



Avalanche Safety Guide

www.avalanche-training-center.ch



INHALT

- 1 Lawinen sind gefährlich
- 2 Lawinenarten
- 3 Notfallausrüstung
- 4 Vorbereitung - Generelle Massnahmen zur Risikoreduktion
- 5 Lawinenunfall
- 6 Air Rescue
- 7 Lawinen Verschüttetensuche
- 8 Erste Hilfe
- 9 LVS Störeinflüsse
- 10 ATC Avalanche Training Center
- 11 ATC Standorte
- 12 ATC Bedienungsanleitung
- 13 ATC Übungs-Modus - zum Ausdrucken
- 14 ATC Experten-Modus - zum Ausdrucken



I. LAWINEN SIND GEFÄHRLICH!

Bereits relativ kleine Lawinen können Personen schwer verletzen oder töten. Rund 90% der Verschütteten haben ihre Lawine selbst ausgelöst.

➡ Die Überlebenschance in einer Lawine liegt bei



➡ Etwa 1/3 stirbt beim Lawinenabgang durch eine Verletzung. Die häufigste Todesursache ist aber das Erstickten in der Lawine.

➡ Nur mit einer vollständigen Notfallausrüstung und deren Beherrschung hast du eine Chance, deine Freunde lebend aus einer Lawine zu bergen!

LVS & Schaufel & Sonde = ca. 10 - 15 Min.

LVS & Schaufel = ca. 25 Min.

LVS = ca. 1 - 2 Std.

➡ Die meisten tödlichen Lawinenunfälle mit Wintersportler passieren bei Lawinenwarnstufe 3

Lawinenwarnstufe 1 = 5 % Lawinenopfer

Lawinenwarnstufe 2 = 29 % Lawinenopfer

Lawinenwarnstufe 3 = 54 % Lawinenopfer

Lawinenwarnstufe 4 = 11 % Lawinenopfer

Lawinenwarnstufe 5 = 1 % Lawinenopfer

IF YOU DON'T KNOW, DON'T GO!

2. LAWINENARTEN

● Schneebrettlawinen

⇒ Die gefährlichste Lawinenart

Sie entstehen durch einen Bruch in einer **Schwachschicht** (Initialbruch). Wenn die Schwachschicht von einer brettartigen/gebundenen Schneeschicht überlagert ist, kann sich der Bruch innerhalb der Schwachschicht ausbreiten. Wenn der Hang genügend steil ist, kann die brettartige Schneeschicht an der Bruchlinie als Schneebrettlawine abgleiten.



Notwendige Bedingungen für Schneebrettlawinen

- eine ungünstige Schichtung aus **SCHNEEBRETT** (gebundener Schnee) über **SCHWACHSCHICHT** (weich, grobkörnig)



- GENÜGEND STEILER HANG <math>< 30</math>

- **ZUSATZLAST** Schneesportlers, Sturz etc. (Bruchinitiierung)



- Genügend **FLÄCHIGE VERBREITUNG** der ungünstigen Schichtung -> Bruchausbreitung

● Lockerschneelawinen

Lockerschneelawinen lösen sich in steilem Gelände ab 40° oft von selbst und haben einen punktförmigen Anriss. Sie sind im Vergleich zur Schneebrettlawine langsam und bilden sich v.a. aus ungebundenem Neuschnee oder Nassschnee.

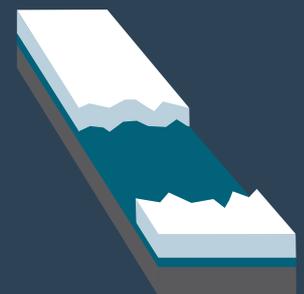


● Nassschneelawinen

Nassschneelawinen können als Schneebrett oder als Lockerschneelawine anbrechen. Sie reißen häufig spontan los und lösen sich vor allem bei Regen oder nach einer tageszeitlichen Erwärmung. Sie entstehen vor allem im Frühling.

● Gleitschneelawinen

Gleitschneelawinen entstehen durch Reibungsverluste der Schneedecke am **Untergrund**. Feuchtigkeit in bodennahen Schichten kann unabhängig von der Tageszeit zum Abgleiten führen, wobei die Zusatzbelastung keine Rolle spielt. Gleitschneelawinen können nicht durch Wintersportler ausgelöst werden.



WHITE RISK ist die Lawinen-App des SLF für alle, die sich im winterlichen Gebirge abseits gesicherter Pisten aufhalten. Sie enthält das interaktive Lawinenbulletin sowie aktuelle Schnee- und Wetterdaten für die Schweiz. Zudem bietet White Risk Hintergrundwissen zur Beurteilung der Lawinengefahr und nützliche Tools für die Planung zu Hause und für unterwegs, egal ob für Skitouren, Schneeschuh-Wanderungen oder beim Freeriden.

3. NOTFALLAUSRÜSTUNG



Jeder in deiner Gruppe hat eine komplette Notfallausrüstung ➡ LVS, SONDE und SCHAUFEL und BEHERRSCHT deren Handhabung!

Weitere wichtige Ausrüstung:

- Notfall-Apotheke
- Rettungsdecke
- Helm

Zusätzlich empfehlenswert: Lawinen-Airbag

➡ Bevor du ins Gelände gehst... besuche regelmässig einen Workshop in deiner Region, damit du das Lawinenrisiko richtig einzuschätzen lernst!

PRACTICE YOUR AVALANCHE RESCUE SKILLS...

avalanche-training-center.ch



4. VORBEREITUNG

GENERELLE MASSNAHMEN ZUR RISIKOREDUKTION

Hast du deine Tour gewissenhaft geplant?

1. Sinnvolle Tour auswählen (machbar / realistisch).
2. Information über Verhältnisse, Gelände und Mensch einholen.
3. Tour auf Karte 1:25'000 einzeichnen (am besten selber!).
4. Schlüsselstellen erkennen und beurteilen.
5. Entscheidungspunkte festlegen und Alternativen planen.
6. Zeitaufwand berechnen, Fixzeiten bestimmen.
7. Route nochmals im Kopf durchgehen.

Mögliche digitale Unterstützung für vollständige Tourenplanung:
whiterisk.ch/tour

Beachte die Informationen des Lawinenwarndienstes

Das Lawinenbulletin gibt Auskunft über die Schnee- und Lawinenverhältnisse in den Schweizer Alpen und im Jura. Es ist eine Prognose und beschreibt die Lawinensituation für eine Region (Übergänge fliegend!) und nicht für den Einzelhang.

Die Lawinengefahr wird mit der Gefahrenstufe, den vorherrschenden typischen Lawinenproblemen, mit einer grafischen Darstellung der Gefahrenstellen (Gefahrenplot) und einem Text beschrieben.

Lawinenbulletin Schweiz (Ausgabe 8 und 17 Uhr): slf.ch oder App «White Risk»

Lawinenbulletins Europa: lawinen.report oder lawinen.org

Wetter: CH meteoschweiz.ch AT zamg.ac.at

Achte auf Wald- und Wildschutzzonen

- Im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben.
- Waldränder und schneefreie Fläche meiden.
- Hunde an der Leine führen, insbesondere im Wald

Geschützte Zonen findest du unter -> CH respektiere-deine-grenzen.ch

-> AT bergwelt-miteinander.at

Nie vorhandenen Spuren trauen

Es ist sehr verlockend, vorhandenen Spuren zu folgen. Wenn du dich im Gebiet nicht auskennst, ist das ein absolutes NO GO!

Nie alleine fahren!

Bereits kleine Zwischenfälle können sonst zu ernststen Notlagen führen. Kleine Gruppen bis zu 6 Personen sind am idealsten!

Gelände beobachten und achtsam sein

Steile Schattenhänge, Rinnen, Mulden, felsiges Gelände, Übergänge von wenig zu viel Schnee, Tribschneeansammlungen und durchnässten Schnee meiden. Auf Verwehungen, Wumm-Geräusche und Schneerisse achten.

Achte auf mögliche Wetterumschläge

verzichte bei schlechter Sicht, starkem Wind, viel Neuschnee, Regen und Temperaturanstieg.

Abstände einhalten! Ab 35 Grad einzeln!

Abstände dienen zur Entlastung der Schneedecke und Schadensbegrenzung. Entlastungsabstände von 10m beim Aufstieg in Steilhängen. Bei der Abfahrt halte grundsätzlich Abstände von mindestens 30m und befahre steile Hänge einzeln.



5. LAWINENUNFALL

● Verhalten der Erfassten

Versuchen, der Lawine zu entkommen, Skistöcke loslassen. Falls Lawinenairbag vorhanden, diesen auslösen. Solange der Schnee fließt, versuchen, sich mit voller Kraft an der Oberfläche zu halten. Kurz vor Stillstand Hände vors Gesicht und versuchen Atemwege möglichst frei zu halten.

● Verhalten der Nichterfassten

- Lawinenniedergang und Erfasste (Verschwindepunkt) genau beobachten
- Übersicht gewinnen - nachdenken - handeln; eigene Sicherheit beurteilen, Folgeunfälle vermeiden
- Alarmierung: Telefon, Funk (falls keine Verbindung später alarmieren)

Die Gruppe bereitet die Sonden und Schaufeln vor. Wenn du alleine bist, erst nach abgeschlossener Feinsuche, Sonde und Schaufel herausnehmen und zusammensetzen.

● Alarmierung

Telefon (Anruf oder SMS) / App

CH: Rega 1414 - Wallis 144

AT: Alpinnotruf 140 - Rettung 144

Internationaler Notruf: 112

TIPP

Hast du die Notrufnummer und die REGA-APP in deinem Handy gespeichert?

- ➔ Alarmiere mit einem Wisch die Rega-Einsatzzentrale und deine Positionsdaten werden automatisch übermittelt. So kann bei Notfällen wertvolle Zeit gespart werden.

● Unfallmeldung

Wo ist der Unfallort?

Wer meldet (Name, Telefonnummer Standort)?

Was ist geschehen?

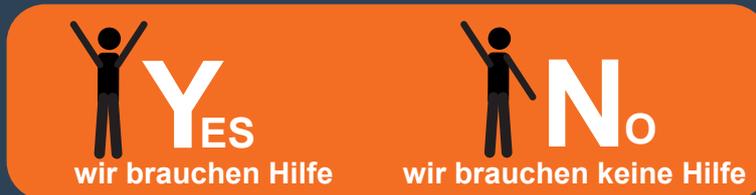
Wann ist der Unfall geschehen?

Wie viele Personen sind ganz verschüttet, Helfer?

Wetter am Unfallort?



6. AIR RESCUE



● Landeplatz

- Grösse 25x25m - hindernisfrei (keine Leitungen, Kabel etc.)
- Ca. 100m Distanz zur Unfallstelle
- Lose Gegenstände wegräumen (Kleider, Rucksack etc.)

● Helikopter-Einweisung

- Helm & Skibrille anziehen - Downwash
- Rücken gegen den Wind am Rand des Landeplatzes
- Beim Anflug Standort nicht verlassen
- Beide Arme nach oben und in die Knie gehen
- Augenkontakt mit dem Piloten halten

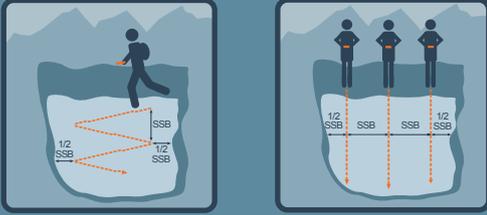


Annäherung an den Helikopter erst bei stillstehendem Rotor.
Ein- und Aussteigen nur in Begleitung eines Besatzungsmitglied!

7. LAWINEN VERSCHÜTTETENSUCHE

➔ SUCHSTRATEGIE BEI EINER EINFACHVERSCHÜTTUNG MIT EINEM 3-ANTENNEN LVS MIT MARKIERFUNKTION

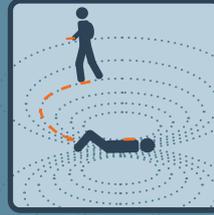
1. SIGNALSUCHE



Primärsuchbereich festlegen (in Fliessrichtung unterhalb des Verschwindepunktes).
Nicht benötigte LVS ausschalten!
Den Lawinengebiet mit Auge und Ohr absuchen, zeitgleich mit der Signalsuche beginnen!
Bei mehreren Rettern wird der Lawinengebiet parallel abgesucht.

Die Suchstreifenbreite (SSB) wird von der Empfangsleistung des LVS bestimmt. (Siehe Aufdruck Geräterückseite)

2. GROBSUCHE



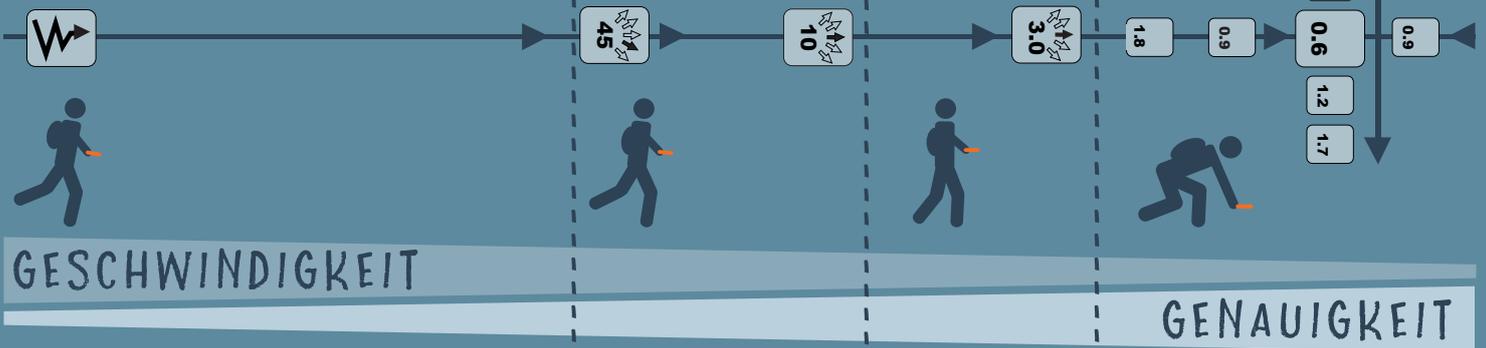
Den ersten Signalempfang mit einem Ski-Stock markieren. Dem Richtungspfeil auf dem Display folgen. Kleiner werdende Entfernungangaben zeigen an, dass du dich auf den Feldlinien dem Verschütteten nähert.

3. FEINSUCHE



Auf Kniehöhe einkreuzen und das LVS dabei nicht drehen. Ort mit dem kleinsten Wert markieren.

Erst jetzt Sonde und Schaufel herausnehmen und zusammen setzen.



4. PUNKTSUCHE



Beginn direkt bei der Markierung. Sodiere im Abstand von 25cm systematisch spiralförmig oder rechtwinklig von innen nach aussen. Sonde immer mit beiden Händen halten. Nach erfolgreicher Punktsuche die LVS-Markierfunktion anwenden.

Tipp:

- Immer im 90° Winkel zur Schneeoberfläche sondieren

- Nach einem Treffer Sonde stecken lassen



5. AUSGRABEN



Bei einem Retter:

die Verschüttungstiefe an der Sonde ablesen, bei flachem Gelände diesen Wert 2x und bei mässig bis steilem Gelände 1x hangabwärts gehen und U-förmig beginnen.

Ab zwei Rettern:

Förderbandtechnik anwenden.

So rasch als möglich Kopf und Brust freilegen, Atemwege freimachen, Kontrolle ob Atemhöhle vorhanden (Atemwege voll mit Schnee = keine Atemhöhle)

➔ SUCHSTRATEGIE BEI EINER MEHRFACHVERSCHÜTTUNG MIT EINEM 3-ANTENNEN LVS MIT MARKIERFUNKTION

Markierfunktion anwenden, wenn Punkt 1 bis 4 abgeschlossen ist, bei einem Retter anschliessend Punkt 5 anwenden und bei mehreren Rettern die Suche wie folgt fortsetzen:

- a) mit Punkt 1, sofern keine weiteren Verschütteten angezeigt werden bzw. keine im Empfangsbereich sind
 - b) mit Punkt 2, wenn weitere Verschüttete angezeigt werden bzw. weitere im Empfangsbereich sind
-



8. ERSTE HILFE

LVS-Gerät des Gefundenen ausschalten (falls noch weitere Personen gesucht werden müssen)

- Atemhöhle: Ja/Nein
 - Überprüfung Atemwege, Atmung und Kreislauf
 - lebensrettende Sofortmaßnahmen, Reanimation (BLS)
 - weiteres Auskühlen vermeiden
 - ansprechbar? Wärmeerhalt, etwas zu trinken geben
 - Achtung: Bergungstod
-

9. LVS STÖREINFLÜSSE

LVS-Geräte sind extrem empfindlich in Bezug auf elektrische und magnetische Störquellen.

Wir empfehlen deshalb, im SEARCH Modus möglichst grosse Abstände von elektronischen Geräten wie Mobiltelefone, Funkgeräte, Stirnlampen, Action Camcorder, beheizbare Handschuhe, etc. einzuhalten.

PRACTICE YOUR AVALANCHE RESCUE SKILLS...

avalanche-training-center.ch

10. ATC AVALANCHE TRAINING CENTER



Die Kameradenrettung hat höchste Priorität!

Es ist absolut wichtig, durch umsichtiges Verhalten einen Lawinenabgang zu vermeiden, sollte es dennoch geschehen, geht es bei der Rettung um Minuten!

Das ATC Avalanche Training Center ist eine stationäre Anlage zur Übung der Lawinenverschütteten-Suche mit LVS-Geräten und Lawinensonden. Sie ermöglicht die Handhabung der Notfallausrüstung unter nahezu realistischen Bedingungen zu trainieren.

Das beliebte und einfach bedienbare ATC Avalanche Training Center findest du an über siebzig [Standorten](#) im ganzen Alpenraum, Schwarzwald, Abruzen und in Australien!

Die Anlagen sind während der ganzen Wintersaison in Betrieb, und sie sind öffentlich und kostenlos zugänglich.

Das weltweit erste ATC Avalanche Training Center wurde von der Firma [Girsberger Mountain Rescue Technology](#) im Jahre 2002 entwickelt. 2015 wurde die LVS Trainings-Anlage komplett überarbeitet und auf den neusten technischen Stand gebracht.

Die Anlage wird in kleinen Serien vollumfänglich durch den Familienbetrieb Girsberger in der Schweiz hergestellt und vertrieben.

II. ATC AVALANCHE TRAINING CENTER STANDORTE

Schweiz

Adelboden
Airolo
Andermatt
Avers
Belalp
Bettmeralp
Bivio
Braunwald
Champéry - Les Crosets
Crans Montana*
Flumserberg**
Haute Nendaz Siviez
Laax
Leysin
Les Diablerets
Malbun
Meiringen-Hasliberg
Minschuns / Val Müstair
Moleson
Mürren
Les Savagnières
Toggenburg/Sellamatt
Pizol*
Val Bedretto
Capanna Piansecco
Verbier
Wasenalp
Zinal

Deutschland

Bad Reichenhall* ***
Feldberg / Schwarzwald
Mittenwald* ***
Spitzingsee* ***

Australien

Mount Hotham

Österreich

Arlberg - Rendl*
Bad Gastein
Fieberbrunn*
Goldeck*
Jamtal (Galtür)
Obergurgl*
Praxmar
Saalbach/Hinterglemm*
Schmirn
Stubai Gletscher*
Tschagguns
Tux

Italien

Abetone
Campo Imperatore*
Cortina d'Ampezzo* ***
Ladurns
Madonna di Campiglio*
Sextner Dolomiten
Pfelders - Moos i. Passeiertal
Plose - Brixen
Piz Sella - Wolkenstein
Sulden
Valle d'Aosta*
Val Formazza

Frankreich

Alpe d'Huez*
Courchevel*
Grand Massif**
La Belle Montagne
La Rosière
Les Arcs
Les 2 Alpes*
Méribel*
Serre-Chevalier*
Valmorel**

All ATC manufactured by Girsberger Mountain Rescue Technology

* im Auftrag von ORTOVOX Safety Academy ** im Auftrag von ARVA *** nicht frei zugänglich

12. ATC BEDIENUNGSANLEITUNG

An der Steuerzentrale können die ferngesteuerten Sender per Zufallsprinzip (Übungs-Modus) oder manuell (Experten-Modus) aktiviert werden. Mit diesen Möglichkeiten lassen sich einfache und komplexe Verschüttungsszenarien, insbesondere Mehrfachverschüttungen, trainieren.



▶▶ 13. ÜBUNGS-MODUS (EXERCISE MODE)

ATC Avalanche Training Center - Bedienungsanleitung

Im Übungs-Modus wird nach dem Zufallsprinzip die eingestellte Anzahl Sender aktiviert und die Uhr wird gestartet. Drei aufeinanderfolgende Sondentreffer im Sekundentakt auf der Tastfläche des Senders wird an der Steuerzentrale angezeigt und akustisch bestätigt. Die in einer Übung aktivierten Sender bleiben unabhängig von einem Sondentreffer bis zum Übungsende aktiviert. Dies entspricht einer realistischen Situation. Zudem ist eine Markierung nach der Punktortung des Senders mit den meisten LVS- Geräten möglich. Wenn alle aktivierten Sender mit der Lawinensonde ordnungsgemäss getroffen sind oder wenn die Zeit abgelaufen ist, folgt für das Übungsende eine akustische Bestätigung. Anschliessend wird die benötigte Suchzeit von jedem Sender angezeigt.

Starten der Anlage (starting up)

```
Waking up...  
Time :00m 35s
```

Durch Drücken der Taste **START / STOP** wird die Anlage innerhalb von 35 Sekunden aufgeweckt.

```
Searching -> 5  
1 2 3 4 5
```

Anschliessend wird eine automatische Suche der Sender durchgeführt.

```
Search complete  
1 2 3 4 5 6 7 8
```

Alle gefundenen Sender werden angezeigt. Nur die gefundenen Sender werden für den Übungs-Modus und Experten- Modus in die Übung miteinbezogen.

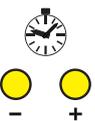
```
Victims: 0  
Time :10m 00s
```

Anschliessend befindet sich die Anlage im Übungs-Modus.

Vorbereitung



Anzahl der Sender wählen, maximal 5 Sender.



Suchzeit einstellen, maximal 20 Minuten.

```
Victims: 3  
Time :11m 00s
```

Start

```
Starting.....
```

START/STOP



Durch Drücken der Taste **START / STOP** wird die Übung gestartet. Die Anlage aktiviert nach dem Zufallsprinzip die eingestellte Anzahl Sender und startet die Uhr. Die Suche mit dem LVS und der Lawinensonde beginnt. Die Übung kann jederzeit durch Drücken der Taste **START / STOP** abgebrochen werden. Alle aktivierten Sender werden dabei automatisch deaktiviert.

Übung läuft

```
Victims: 2  
Time :10m 38s
```

In der oberen Zeile der Anzeige wird die Anzahl der noch zu suchenden Sender und in der unteren Zeile die verbleibende Suchzeit angezeigt.

▶▶ 13. ÜBUNGS-MODUS (EXERCISE MODE)

ATC Avalanche Training Center - Bedienungsanleitung

Sondentreffer

```
Victims: 1  
Time   :07m 46s
```

Die ferngesteuerten Sender verfügen über eine automatische Sondentreffer-Signalisierung. Drei aufeinanderfolgende Sondentreffer im Sekundenkontakt auf der Tastfläche des Senders wird an der Steuerzentrale angezeigt und akustisch bestätigt.

In der oberen Zeile der Anzeige wird die Anzahl der Sender nach einem Sondentreffer jeweils um 1 reduziert.

Übungsende

```
Stopping.....
```

Wenn alle aktivierten Sender mit der Lawinensonde ordnungsgemäss getroffen sind, oder die Zeit abgelaufen ist, folgt für das Übungsende eine akustische Bestätigung.

Suchzeiten

```
Search time used  
Vict :1   05m 37s
```

Wenn alle aktivierten Sender mit der Lawinensonde ordnungsgemäss getroffen sind, oder die Zeit abgelaufen ist, werden die Suchzeiten jedes einzelnen Senders angezeigt.

Mit den Tasten – **VICTIMS** und + **VICTIMS** wird zwischen den Suchzeiten durchgeblättert, alle anderen Tasten führen zurück in die Ausgangslage (Übungs-Modus).

Nach Abbruch einer Übung durch Drücken der Taste **START / STOP** erfolgt keine Anzeige der Suchzeiten.

Wird während 60 Sekunden keine Taste betätigt, wechselt die Anzeige ebenfalls zurück in die Ausgangslage (Übungs-Modus).

Schlaf-Modus

```
Going to sleep
```

Wird während 30 Minuten keine Taste betätigt, wechseln die Steuerzentrale sowie die Sender in den Schlaf-Modus. Ein manuelles Abschalten ist nicht erforderlich. Durch Drücken jeder beliebigen Taste wird die Anlage innerhalb von 35 Sekunden wieder aufgeweckt.

REDUCE THE RISK, GET TRAINED!

avalanche-training-center.ch



girsberger-elektronik.ch

▶▶ 14. EXPERTEN-MODUS (EXPERT MODE)

ATC Avalanche Training Center - Bedienungsanleitung

Im Experten-Modus kann jeder Sender manuell aktiviert und deaktiviert werden. Drei aufeinanderfolgende Sondentreffer im Sekundentakt auf der Tastfläche des Senders werden an der Steuerzentrale angezeigt und akustisch bestätigt. Die aktivierten Sender bleiben unabhängig von einem Sondentreffer aktiviert bis sie manuell deaktiviert werden. Dies entspricht einer realistischen Situation. Zudem ist eine Markierung nach der Punktortung des Senders mit den meisten LVS-Geräten möglich.

```
Victims: 0
Time   :10m 00s
```

Um in die Betriebsart Experten-Modus zu wechseln muss die Steuerzentrale im Übungs-Modus sein

1. Wahl der Betriebsart

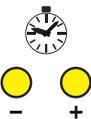
START/STOP



```
Vict : 1  On: no
```

Durch Drücken der Taste **START / STOP** während mindestens 5 Sekunden wechselt die Steuerzentrale in den Experten-Modus. Um wieder in den Übungs-Modus zu wechseln, muss die Taste **START / STOP** erneut während mindestens 5 Sekunden gedrückt werden.

2. Sender aktivieren / deaktivieren



```
Vict : 1  On: yes
```

Mit den Tasten – **VICTIMS** und + **VICTIMS** wird durch die verfügbaren Sender geblättert.

In der unteren Zeile der Anzeige wird der Zustand angezeigt. (Sender aktiviert oder deaktiviert)

Mit der Taste + **TIME** wird der Sender aktiviert (yes) mit – **TIME** deaktiviert (no).

In der oberen Zeile der Anzeige wird die Nummer des aktivierten Senders angezeigt.

3. Sondentreffer

```
1*
Vict : 1  On: yes
```

Die ferngesteuerten Sender verfügen über eine automatische Sondentreffer-Signalisierung. Drei aufeinanderfolgende Sondentreffer im Sekundentakt auf der Tastfläche des Senders werden an der Steuerzentrale angezeigt und akustisch bestätigt.

In der oberen Zeile der Anzeige wird für einen Sondentreffer hinter der Nummer des aktivierten Senders ein Stern angezeigt.

4. Schlaf-Modus

```
Going to sleep
```

Wird während 60 Minuten keine Taste betätigt, wechselt die Steuerzentrale sowie die Sender in den Schlaf-Modus.

Ein manuelles Abschalten ist nicht erforderlich.

Durch Drücken jeder beliebigen Taste wird die Anlage innerhalb von 35 Sekunden wieder aufgeweckt.

REDUCE THE RISK, GET TRAINED!

avalanche-training-center.ch



girsberger-elektronik.ch

REDUCE THE RISK, BOOK A WORKSHOP!



LVS Crash Workshops
avalanche-training-center.ch



ALPENGASTHOF
PRAXMAR

FOLLOW US ON



GIRSBERGER-ELEKTRONIK.CH